

Santo Andre, Brasilien, Januar 2020

Sehr geehrte Spender, Freunde und Interessierte unserer Projekte im kleinen idyllischen Ort Santo Andre/ Bahia.

Hoffentlich habt ihr das neue Jahr gut begonnen, für das wir allen nur das Beste wünschen.

Danke für die teilweise sehr großzügigen Spenden, die vor allem gegen Ende des Jahres bei uns eingetroffen sind. Wir werden sie mit großem Bedacht an der richtigen Stelle einsetzen und euch auch darüber informieren.

Leider ist die augenblickliche politische Situation mit der rechtsextremen Regierung des Präsidenten Bolsonaro sehr schwierig und macht uns im Bereich Umweltschutz und Sozialarbeit große Sorgen. Damit die Sozialprojekte laufen, brauchen wir die Hilfe von offiziellen Trägern, da wir mit unseren Spenden aus dem Ausland allein kein Projekt unterhalten können.

Ob das Kinderhilfswerk „Sternsinger“, das durch die Nationalelf der deutschen Fußballer bis zum letzten Jahr Gelder geschickt hat, weiterhin sich am Unterhalt des Kulturzentrums beteiligen wird, wissen wir erst im Juni. Sie haben im letzten Jahr einen Capoeira-Lehrer, einen Percussion-Lehrer und Essen für die Kinder des Kulturzentrums finanziert.

Alle schon bewilligten Gelder von Regierungsstellen waren einfach ausgeblieben.

Wir hoffen, dass wir unsere Arbeit, vielleicht etwas „schlanker“, im Jahr 2020 fortsetzen können.

Nun zu den einzelnen Projekten:

Die Musikschule IASA (Instituto de amigos de Santo Andre) hatte im letzten Jahr das Glück, eine größere Geldspende zu bekommen, mit der weitere Lehrer, eine Organisationskraft, eine Renovierung und neue Instrumente bezahlt werden konnten.

Mit unseren Spendenmitteln wurde ein neues Kopiergerät gekauft, das nötig war, um Musiknoten für die Kinder und Jugendliche zu erstellen.

Außerdem wurde das Gehalt für eine Klavierlehrerin von uns bezahlt.

Diese Ausgabe wird in diesem Jahr wieder wegfallen, da ich, Wally, selbst wieder ehrenamtlich als Klavierlehrerin tätig sein werde.

Es werden über hundert Kinder aus Santo Andre, Santo Antonio und Guaiu in verschiedenen Instrumenten unterrichtet und viele Vorspiele im Ort, in den umliegenden Orten, Hotels usw. organisiert.

Bemerkenswert ist, dass die fortgeschrittenen Schüler, die teilweise auch in regionalen Orchester mitspielen, mit einem kleinen Gehalt die Anfänger unterrichten.

Die Räumlichkeiten **des Kulturzentrums CCCultura (Centro de Convivencia e Cultura)** mussten dringend renoviert werden, was wir mit Spendengeldern finanziert haben.

Außerdem mussten wir mehrfach aushelfen beim Bezahlen von Rechnungen und Sonderausgaben. In diese Arbeit floss einiges Geld. Hier wurden aber viele Kinder betreut und unterrichtet in Kunst, Tanz, Schlagzeug, Capoeira usw. Leider reichte das Geld nicht bis zum Ende des Jahres, die Lehrer zu bezahlen. Deshalb wurden die Kinder schon im Oktober in die Ferien geschickt und es gab in diesem Jahr auch leider keine Aufführung, wie in den vielen Jahren davor.

Wir müssen uns im neuen Schuljahr überlegen, für welche Art von Kinderbetreuung unsere Finanzen reichen.

Wie ich im letzten Bericht anklingen ließ, konnten wir **einen Kochkurs (Cozinhar o futuro – Kochen für die Zukunft)** einrichten, der Schulabgänger als Hilfsköche und –köchinnen ausbildet. Dieser Kurs findet im Nachbarort Santo Antonio statt und ist ein großer Erfolg. Der junge Lehrer hat ein gutes Händchen für die Jugendlichen, die sehr motiviert lernen. Demnächst soll ein Pizzaofen gebaut werden, der die Arbeit ergänzen soll. Außerdem wird im Lehrplan auch die Verarbeitung der örtlichen Früchte aufgenommen und Produkte wie z.B. Marmelade hergestellt werden.

Eine sehr gute Arbeit macht in Santo Andre auch **der Capoeira-Lehrer Pinguim**. Wir haben für drei seiner Schüler eine Patenschaft übernommen. Neben dem anspruchsvollen sportlichen und musikalischen Programm der Capoeira arbeitet er auch sehr gezielt erzieherisch mit den Kindern und Jugendlichen, organisiert Säuberungen und sammelt regelmäßig Plastikabfälle mit den Kindern. Er bereichert mit recht akrobatischen Vorführungen unseren Ort.

Der Kindergarten Maria Marta macht weiterhin eine gute Arbeit und freut sich immer, wenn eine unerwartete Spende einläuft.

Im August letzten Jahres litt unser Strand, wie im gesamten Nordwesten Brasiliens, an einer **Ölpest**. Die Ursache ist noch immer nicht aufgeklärt (oder verschwiegen). Die Umweltschutzbehörde hat sich zwar an den Säuberungen beteiligt, aber erstens sehr verspätet und zweitens lange nicht sehr effektiv.

Die Menschen mussten alle selbst Hand anlegen und beim Zusammenräumen des giftigen Rohöls mithelfen. Wir beteiligten uns mit Spendengeldern, um Handschuhe und Atemmasken für die freiwilligen Helfer zu kaufen.

Nicht unerwähnt möchten wir unsere lieben Paten lassen, die sich für drei unserer Dorfkinder finanziell und über Whatsapp einsetzen. **Diese Patenschaften** sind etwas sehr Wertvolles. Vielleicht entstehen dadurch auch einmal persönliche Kontakte.

Wir danken euch allen für euer Interesse und für die Spenden, die wir über „Eltern für Kinder“ bekommen.

Herzliche Grüße Waltraud Busch und Doret Pohl